

Johanna Christiane Erdmuthe Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Hannover, [August 1795]

<i>Empfangsort</i>	Braunschweig
<i>Anmerkung</i>	Datum sowie Absende- und Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.21,Nr.39
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	23,5 x 19,3 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Waitz, Georg: Caroline und ihre Freunde. Mittheilungen aus Briefen. Leipzig 1882, S. 30.
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/1671 .

[1] Liebster Willhelm,

Ich dancke Dir sehr, vor Deinen Lieben u Langen Brief. Alles konnte mir wohl nicht Freude machen. Besonders der Punct mit America. Du sprachst ja hier mit mir als von einer Sache die nicht geschähn würde, sonst hätte ich mich mehr erkundiget, auf Was Art es wäre. Bester Willhelm, es würde mich sehr schmerzen mich von Dir, vor dieses Leben zu trennen, aber ich würde auch meinen Grundsätzen hier getreu bleiben, nehmlich mein Vergnügen u Freude, den Glück meiner Kinder nach zu setzen nur gehörte dazu, einige Wahrscheinlichkeit zu haben daß es zu Deinen Glück wäre, und besonders daß Du gleich in einer Verbündung hingienst, die Dich doch auf einige Jahre sicherte. Den sonst kömmt es mir zu viel gewagt vor. Du wirst mir also eine rechte Wohlthat erzeigen, wenn Du mir sagst, auf was vor Art Du den Schritt wagen würdest, wenn auch nichts daraus wird, so wird es mir doch eine große Beruhigung seyn, wenn ich mir den Fall als möglich gedencke. Du kannst auf meine Verschwiegenheit Bauen. Erzöhle mir doch recht ins einzelne, von Deiner Einrichtung wie wohnst Du? Was giebst Du vor die Wohnung? Wie ist das Eßen beschafften? u. so. w. Mit Carl ist noch nichts weiter vorgefallen. Morgen oder über morgen [2] kömmts in Concistorium vor, was rechts wird er wohl nicht hören, besonders ist das traurig daß er von seinen künftigen Hofnungen nichts weiß. Ich kann noch gar nicht wieder froh werden, Es ist bald zu viel vor meine Schuldern, eine Reihe Liebenswürdige u Talendvolle Kinder zu haben, u so schlechte glücks umstände. Gott helfe es mir follens tragen. Mit meiner Gesundheit geht es immer etwas besser, ich dencke wenn besere Witterung wird wird es sich gäben, Den Brief von Caroline Rehberg hast Du wohl erhalten. Hast Du sie gesehn? Du hast recht Schindler ist ein Eßel. Neues weis ich nichts also leb wohl, Dein Schnupfen wird doch wohl vor bey seyen? aber schreib mir doch bald, ich laße sonst die Äengstlichkeiten nicht. An Crußen u Gärtnersch mußst Du oft Grüße von mir bestellen. Du must die Mademoiselles ja nicht vernachlässigen, auf die kömmt viel an.

alle befünden sich wohl Carl Julchen u in Moringen von Dreßden habe ich seit den letzten Briefen keine Du wolltest mir den Brief wieder schücken

Mutter Schlegel

[3] [leer]

[4] [leer]

Namen

Cruse, Johann Christian Gottlieb

Ernst, Charlotte

Ernst, Henriette

Ernst, Ludwig Emanuel

Ernst, Sigmund

Gärtner, Fräulein

Gärtner, Herr (Braunschweig)

Rehberg, Caroline

Schindler, Herr

Schlegel, August Wilhelm von

Schlegel, Friedrich von

Schlegel, Johann Carl Fürchtegott

Schlegel, Julie

Schlegel, Karl August Moritz

Körperschaften

Staat Hannover. Konsistorium (Hannover)

Orte

Dresden

Hannover

Moringen

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors